



FRAGEN AUS DER KLEINTIERPRAXIS

VON TIERÄRZTIN DR. NICOLA U. SCHNEIDER, BÖRGER

FAMILIENZUWACHS: EIN TIER KOMMT INS HAUS

Die Entscheidung ist gefallen: ein Haustier als neues Familienmitglied wird in Zukunft unser Leben bereichern! Aber was ist zu beachten bei der Vorbereitung, der Anschaffung und in der Eingewöhnungsphase?

Zuerst einmal sollte sorgfältig abgeklärt werden, welcher Art der „Familienzuwachs“ sein soll: ob Heimtier oder Ziervogel, Hund oder Katze. Lassen Sie sich z. B. von Ihrem Tierarzt beraten, welche Tierart und welche Rasse den Anforderungen der neuen Tierhalter, z. B. Familien mit Kindern, am ehesten gerecht wird. Bei der Auswahl des geeigneten Tieres gilt es, größten Wert auf seine Herkunft zu legen. Bei Tieren aus dem Tierheim z. B. werden Sie dort sicherlich über die vorherigen Haltungsbedingungen Ihres neuen Hausgenossen in Kenntnis gesetzt, welche sein Wesen, seine Eigenheiten, ggf. auch Unarten geprägt haben, und wie darauf in Zukunft eingegangen werden sollte. Auch über den Gesundheitszustand des Tieres sollten Sie sich dort genau informieren. Nehmen Sie ein Jungtier aus Züchterhand oder Privathand sollten Sie in jedem Fall auch einen Blick auf das Muttertier und die Geschwister werfen dürfen. Nur so können Sie sich einen Eindruck über den Gesundheitszustand und die bisherigen Haltungsbedingungen machen. Eine Herkunft aus Hobbyzucht ist in jedem Fall der aus großen Zuchtanlagen vorzuziehen, in denen häufig Hündinnen mehrerer Rassen fast als „Gebärmaschinen“ gehalten werden. Hier kann von einer liebevollen Welpenaufzucht kaum die Rede sein. Die Qualität der Aufzucht ist auch häufig daran zu messen, ob

die Welpen bereits mehrfach entwurmt, mit Mikrochip gekennzeichnet, geimpft und ggf. mit EU-Impfpass abgegeben werden. In dem Fall werden bei der Abgabe zwar höhere Kosten erhoben, doch kann man eher erwarten, ein gesundes Tier zu bekommen, welches gut vorbereitet in sein neues Zuhause geht. Selbstverständlich dürfen Hunde- und Katzenwelpen nicht vor Beendigung der 8. Lebenswoche abgegeben werden, was verantwortungslose Züchter leider immer wieder trotz gesetzlichen Verbotes tun.

Ist es dann soweit und holt man den neuen kleinen Mitbewohner ins neue Zuhause, sollte nach Möglichkeit für die ersten Tage eine Kleinigkeit mitgenommen werden, die den Welpen an seine alte Umgebung erinnert. Viele Züchter geben kleine „Kuscheltücher“ mit, die den Welpen den ersten Abschiedsschmerz erleichtern, weil sie nach Mutter und Geschwistern riechen. Auch das bisher verwendete Futter sollte in der Umgewöhnungsphase beibehalten werden, und falls man wechseln möchte, erst nach und nach durch ein anderes Futter ersetzt werden. Darüber hinaus muss man Halsband, Leine, Körbchen, ggf. Katzen-toiletten, Futter- und Wassernäpfe, geeignetes Spielzeug und evtl. eine Transportbox in der richtigen Größe, d. h. „auf Zuwachs“, besorgen. Hat man noch keine Erfahrung mit der Eingewöhnung, der Erziehung und der Haltung von Jungtieren, sollte man sich entweder durch geeignete Literatur oder bei seinem Tierarzt darüber informieren. Dort sollten sie ohnehin spätestens zur Nachimpfung, die in keinem Fall versäumt werden darf, vorstellig werden.